

# **Universitätslehrgang Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege**

## **mit der akademischen Bezeichnung „Akademische Gesundheits- und Pflegermanagerin/Akademischer Gesundheits- und Pflegermanager“**

### **§ 1 Studiengangsspezifische Bestimmungen**

- (1) Gemäß Art. I § 1 Abs. 2 der Studien- und Prüfungsordnung idgF hat die seitens des Senates für den Universitätslehrgang „Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege“ eingesetzte Studien- und Prüfungskommission per Beschlussfassung vom 21.04.2015 nachfolgende „Studiengangsspezifische Bestimmungen“ erlassen und per Beschlussfassung vom 24.05.2017 abgeändert. Diese bilden einen integrierenden Bestandteil der Studien- und Prüfungsordnung idgF und treten am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.
- (2) Die „Studiengangsspezifischen Bestimmungen“ für den Universitätslehrgang „Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege“ enthalten:
  1. Qualifikationsprofil § 2
  2. Studienzulassungsprüfung § 3
  3. Besondere Zulassungsbedingungen § 3a
  4. Studienjahr, Studienleistungen § 4
  5. Curriculum (u.a. Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibung) § 5
  6. Spezifische Anforderungen für Abschlussarbeit und Abschlussprüfung § 6

## § 2 Qualifikationsprofil

Die Absolvent/inn/en des **Universitätslehrganges Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege** können Führungsaufgaben im Rahmen der Gesundheits- und Krankenpflege übernehmen. Mögliche Berufsfelder sind insbesondere die Leitung des Pflegedienstes an einer Krankenanstalt und des Pflegedienstes an extra- und intramuralen Einrichtungen, die der Betreuung pflegebedürftiger Menschen dienen. Die Leitungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege umfassen die Verantwortung für die Qualität der Pflege und für die Organisation der pflegerischen Maßnahmen in der gesamten Einrichtung. Hierzu zählen insbesondere:

- Überwachung, Sicherung und Verbesserung der Pflegequalität und der Pflegeorganisation
- Führung und Einsatz des Personals im Pflegebereich
- Organisation der Sachmittel und Überwachung des Sachmitteleinsatzes im Pflegebereich
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, Organisationseinheiten und Berufsgruppen

## § 3 Studienzulassungsprüfung

- (1) Personen ohne Reifeprüfung (Abitur) erlangen nach Maßgabe einer Beschlussfassung der für den Universitätslehrgang Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege zuständigen Studien- und Prüfungskommission durch Ablegung der Studienzulassungsprüfung (Feststellung der Studienbefähigung) die Zulassung zum jeweiligen Universitätslehrgang.
- (2) Zur Studienzulassungsprüfung sind Personen, die die Zulassung zum Bachelorstudium Pflegewissenschaft an der UMIT anstreben, das 20. Lebensjahr vollendet haben und eine eindeutig über die Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht hinausgehende erfolgreiche berufliche oder außerberufliche Vorbildung für den angestrebten Universitätslehrgang nachweisen, zuzulassen.
- (3) Das Ansuchen um Zulassung zur Studienzulassungsprüfung ist schriftlich bei der Studien- und Prüfungskommission für den Universitätslehrgang Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege einzubringen. Das Ansuchen hat zu enthalten:
  1. den Namen, das Geburtsdatum, die Adresse

2. den Nachweis der Staatsangehörigkeit eines Mitgliedstaates des Europäischen Wirtschaftsraumes,
  3. den Nachweis der Vorbildung,
  4. die Wahlfächer.
- (4) Die Studienzulassungsprüfung umfasst folgende vier Prüfungen:
1. eine schriftliche Prüfung (Aufsatz) über ein allgemeines Thema (1. Pflichtfach)
  2. zwei Prüfungen, die im Hinblick auf Vorkenntnisse oder Fertigkeiten für den angestrebten Universitätslehrgang erforderlich sind (2. und 3. Pflichtfach) und
  3. eine Prüfung nach Wahl der Prüfungskandidatin oder des Prüfungskandidaten aus dem Bereich des Bachelorstudiums Pflegewissenschaft (Wahlfach)
- (5) Mit dem schriftlichen Aufsatz über ein allgemeines Thema gemäß Abs. 4 Z 1 hat die Prüfungskandidatin/der Prüfungskandidat nachzuweisen, dass sie/er sich zu einem Thema in einwandfreier und gewandter Sprache und mit klarem Gedankengang schriftlich zu äußern vermag (Abs. 16 Z 1 lit. a).
- (6) Mit dem ersten Pflichtfach gemäß Abs. 4 Z 2 Englisch 2 (Lebende Fremdsprache) hat die Prüfungskandidatin/der Prüfungskandidat nachzuweisen, dass sie/er über eine Sprachkompetenz auf Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen verfügt (Abs. 16 Z 1 lit. b).
- (7) Mit dem zweiten Pflichtfach gemäß Abs. 4 Z 2 Biologie und Umweltkunde hat die Prüfungskandidatin/der Prüfungskandidat nachzuweisen, dass sie/er Wissen und Kompetenzen zu den Themenbereichen Mensch und Gesundheit, Weltverständnis und Naturerkenntnis, Ökologie und Umwelt sowie Biologie und Produktion erworben hat (Abs. 16 Z 1 lit. c).
- (8) Die Prüfung des Wahlfachs gemäß Abs. 4 Z 3 hat entweder zum Thema Wissenschaftstheorie und Methoden für die Pflegeforschung oder Public Health und Gesundheitswissenschaften unter Beachtung des für den Universitätslehrgang vorbereitenden Charakters der Studienzulassungsprüfung zu erfolgen (Abs. 16 Z 2 lit. a und b).
- (9) Positiv beurteilte Prüfungen, die eine Prüfungskandidatin/ein Prüfungskandidat an einer Bildungseinrichtung, die auf Grund der Rechtsvorschriften des Staates, in dem sie ihrem Sitz hat, als Bildungseinrichtung anerkannt ist, abgelegt hat, sind auf Antrag von der zuständigen Studien- und Prüfungskommission anzuerkennen, soweit sie den vorgeschriebenen Prüfungen inhaltlich und umfangmäßig gleichwertig sind. Die Studien- und Prüfungskommission darf höchstens drei Prüfungen anerkennen. Mindestens eine Prüfung ist an der UMIT abzulegen.

- (10) Prüfungskandidat/inn/en, die eine Sonderausbildung gemäß §§ 66 ff Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG), BGBl. I Nr. 108/1997, idgF. oder Vergleichbares erfolgreich abgelegt haben, sind auf Ansuchen von der Ablegung der Studienzulassungsprüfung in den Pflichtfächern gemäß Abs. 4 Z 1 und 2 durch die zuständige Studien- und Prüfungskommission zu befreien.
- (11) Die zuständige Studien- und Prüfungskommission hat für Prüfungen mindestens eine Prüferin/einen Prüfer zu bestellen. Die Prüferin/der Prüfer hat für Pflicht- und Wahlfächer ein Prüfungsprotokoll zu führen, das die gestellten Fragen, die erteilten Beurteilungen sowie die Gründe für die negative Beurteilung zu enthalten hat.
- (12) Die Beurteilung der Prüfungen erfolgt gemäß der geltenden Studien- und Prüfungsordnung für den Universitätslehrgang für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege.
- (13) Die Prüfungskandidatin/Der Prüfungskandidat sind berechtigt, negativ beurteilte Prüfungen einmal zu wiederholen. Nach negativer Beurteilung der letzten zulässigen Wiederholung erlischt gemäß § 5 Z 2 der geltenden Studien- und Prüfungsordnung die angestrebte Zulassung der Prüfungskandidatin/des Prüfungskandidaten für den Universitätslehrgang für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege.
- (14) Die Studien- und Prüfungskommission hat nach erfolgreicher Ablegung aller erforderlichen Prüfungen ein Studienzulassungszeugnis für den Universitätslehrgang für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege an der UMIT auszustellen.
- (15) Der erfolgreiche Abschluss der Studienzulassungsprüfung berechtigt nicht zur Zulassung zu anderen Studienrichtungen an der UMIT. Mit dem Erwerb des Studienzulassungszeugnisses „Universitätslehrgang für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege“ wird auch keine allgemeine Universitätsreife im Sinne des § 64 UG 2002 (Hochschulreife, Studienberechtigungs- oder Berufsreifepfung) erworben.

## **Prüfungsanforderungen und -methoden in den Pflicht- und Wahlfächern**

- (16) Die Prüfungsanforderungen und -methoden für die Prüfungen aus den Pflichtfächern (Abs. 4 Z 1 und 2) orientieren sich am Lehrstoff der 12. und 13. Schulstufe.

### 1. Im Einzelnen wird für die Pflichtfächer festgelegt:

#### **a) Aufsatz über ein allgemeines Thema** (schriftlich)

Gemäß den Ausführungen in Abs. 5.

## **b) Lebende Fremdsprache** (schriftlich und mündlich)

Lebende Fremdsprache (Englisch 2):

Nachweis der Sprachkompetenz auf Niveau B2:

- Hören B2: Die Kandidat/inn/en können längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn ihnen das Thema einigermaßen vertraut ist. Sie können im Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Sie können die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.
- Schreiben B2: Die Kandidat/inn/en können über eine Vielzahl von Themen, die sie interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Sie können in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Sie können Briefe schreiben und darin die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.
- Lesen B2: Die Kandidat/inn/en können Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Sie können zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen.
- An Gesprächen teilnehmen B2: Die Kandidat/inn/en können sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachensprechern und -sprecherinnen recht gut möglich ist. Sie können sich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und ihre Ansichten begründen und verteidigen.
- Zusammenhängendes Sprechen B2: Die Kandidat/inn/en können zu vielen Themen aus ihren Interessengebieten eine klare und detaillierte Darstellung geben. Sie können einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

## **c) Biologie und Umweltkunde** (mündlich)

Nachweis der Kenntnisse über die Themen:

- Mensch und Gesundheit: Gesunde Ernährung, Essstörungen, Sexualität, Immunsystem des Menschen, Drogen, Psychosomatik, Krankheiten (Krankheitserreger, moderne Zivilisationskrankheiten, Krebs), Prinzipien moderner Gesundheitsförderung am Beispiel Stress;
- Weltverständnis und Naturkenntnis: Zelle (Mitose, Wachstum, Zelldifferenzierung, Entstehung vielzelliger Organismen, Meiose – geschlechtliche Fortpflanzung; molekulare Grundlagen der Vererbung); Genetik (Proteinsynthese: Transkription,

Translation, Regulation der Genaktivität; Humangenetik; Gentechnische Verfahren und deren Auswirkung auf Landwirtschaft, Medizin und Gesellschaft; Wissenschaftsethik, Bioethik); Biodiversität am Beispiel von Mikroorganismen (Eukaryoten, Prokaryoten, Bedeutung für die Natur), Pflanzen (Entwicklung, Keimung, Wachstum, Anpassungen an unterschiedliche Standorte, Stoffwechselfvorgänge: Fotosynthese Dissimilation) und Tieren (Bau und Funktion der Organsysteme: Ernährung, Verdauung, Atmung, Kreislauf, Ausscheidung = Stoffwechsel) und deren Ausbildung in unterschiedlichen Organisationsebenen und Lebensräumen. Information und Kommunikation in Biologischen Systemen (Nervensystem, Hormonsystem); Evolution (Evolutionstheorie, Entwicklungsgeschichte); Verhalten und Verhaltensforschung; Planet Erde (Aufbau, Struktur, geodynamische Formungskräfte, Entstehung ausgewählter österreichischer Landschaften); Systematik; Bewegung in biologischen Systemen;

- Ökologie und Umwelt: Ökosysteme (Stoff- und Energiekreisläufe, Sukzession Konvergenzerscheinungen); Umweltprobleme und deren Ursachen (z.B. Klimawandel); Einblicke in das Spannungsfeld Ökologie - Ökonomie; Verständnis für Probleme der Welternährung und Ressourcenverteilung; Landwirtschaft; Nord-Südkonflikt; Nachhaltige Entwicklung (Energie, Verkehr, Tourismus);
- Biologie und Produktion: Einblicke in biotechnische Verfahren der Nahrungsmittelproduktion; Einblicke in die Anwendung genetischer Forschung in der Tier- und Pflanzenzucht; genetische Verfahren in Medizin und Landwirtschaft.

## 2. Im Einzelnen wird für das Wahlfach festgelegt:

Die Prüfung des Wahlfaches (Abs. 4 Z 3) hat entweder zum Thema „Wissenschaftstheorie und Methoden für die Pflegeforschung“ oder zu „Public Health und Gesundheitswissenschaften“ zu erfolgen. Auf dem für den Universitätslehrgang vorbereitenden Charakter der Studienzulassungsprüfung ist Bedacht zu nehmen.

### **a) Wissenschaftstheorie, Methoden für die Pflegeforschung (mündlich)**

Nachweis der Kenntnisse über die Themen:

- Wissenschaftstheorie: Philosophische Betrachtung von Wissenschaft, Klärung von Begriffen (Alltagswissen, Wahrheit, Rationalismus, Empirismus, Wahrscheinlichkeit, Erkenntnis, Axiom, Deduktion, Induktion, Positivismus, Konstruktivismus, Logik)
- Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens: Geschichte der Pflegeforschung, strukturierte und unstrukturierte Wissensquellen, Definition von Forschung und Wissenschaft, Aufgabengebiete und Ziele der Pflegeforschung, Grundbegriffe in der

qualitativen und quantitativen Pflegeforschung, Forschungsprozess, Evidence based Nursing, Aufbau (Teile) einer wissenschaftlichen Arbeit;

- Durchführung einer Literaturrecherche: Zweck und Ziel, PICO-Schema, Prozessschritte einer Literaturrecherche, Datenbanken;

## **b) Public Health und Gesundheitswissenschaften** (mündlich)

Nachweis der Kenntnisse über die Themen:

- Gesundheitsförderung und Prävention: Einführung, Strategien in der Gesundheitsförderung (Bedeutung, WHO Definitionen erläutern, Bedeutung des Empowerments, Analyse von Handlungsfeldern, Verknüpfen der Gesundheitsförderungsstrategien mit den Pflegeklassifikationssystemen), Terminologien (WHO-Definition, Gesundheitsbegriff im 21. Jahrhundert, mono- & interdisziplinäre Gesundheitsklassifikationen versus Krankheit, Gesundheitsförderung der WHO versus Prävention - Einteilung der Interventionen nach dem Zeitpunkt, Ziel, Methode, Klassifikation nach Gordon), wissenschaftliche Theorien zur Entstehung von Gesundheit und Krankheit (Lern-, Persönlichkeits-, Stress- und Bewältigungstheorien, Theorien zur Interaktions- und Sozialstrukturen, Public Health Theorien)
- Gesundheit und Krankheit: Gesundheits- und Krankheitsmodelle (Bedeutung der Gesundheitsmodelle, Biomedizinische Gesundheitsmodelle (inkl. Risikofaktorenmodell), Biopsychosoziale Gesundheitsmodelle (z.B. Salutogenese), Soziokulturelle Gesundheitsmodelle, Biomedizinische Gesundheitsmodelle, Psychosomatische Gesundheitsmodelle, Naturalistische Gesundheitsmodelle).

## **§ 3a Besondere Zulassungsbedingungen**

Ergänzend zu den Zulassungsbedingungen nach Art. I § 4 der Studien- und Prüfungsordnung idgF sind für die Zulassung zum Universitätslehrgang „Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege“ folgende besondere Voraussetzungen nachzuweisen:

- (1) Es wird die allgemeine Universitätsreife vorausgesetzt. Dies hat durch die Vorlage von Urkunden analog zu Art I § 4 Abs. 2 der Studien- und Prüfungsordnung idgF zu erfolgen.
- (2) Weiters ist ein Qualifikationsnachweis gemäß § 28 Abs. 1 oder Abs. 2 GuKG zur Führung der Berufsbezeichnung „Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester/ Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger“ vorzulegen.

## **§ 4 Studienjahr, Studienleistungen**

- (1) Lehrveranstaltungen für den Universitätslehrgang „Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege“ finden im Zeitraum 01.09. – 31.07. jeden Jahres statt.
- (2) Alle zu erbringenden Studienleistungen (einschließlich Praktika) sind in nachfolgendem Curriculum ausgewiesen und werden in ECTS-Credits angegeben. Die Summe der ECTS-Credits des erfolgreich abgeschlossenen Universitätslehrganges „Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege“ beträgt 100 ECTS-Credits.

## **§ 5 Curriculum**

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. Die Studienstudienhöchstdauer sechs Semester.
- (2) Der Universitätslehrgang ist modular aufgebaut und derart konzipiert, dass er geblockt und mit dem Beruf vereinbar unterrichtet wird. Pro Modul besteht eine Anwesenheitspflicht im Ausmaß von mindestens 80%. Davon ausgenommen ist das Modul „Praktikum“, welches nicht vor dem vierten Semester zu absolvieren ist. Das Praktikum wird gemäß § 19 Studien- und Prüfungsordnung idgF bewertet.
- (3) Die Beschreibung der Module und ihrer Lehrveranstaltungen ist in Anlage 1 „Modulhandbuch „Universitätslehrgang – Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege“ festgehalten.
- (4) Die akademische Bezeichnung „Akademische Gesundheits- und Pflegemanagerin/ Akademischer Gesundheits- und Pflegemanager“ wird verliehen, wenn unter Einhaltung der geltenden Fristen alle Module im jeweiligen Umfang bestanden wurden und somit der vorgeschriebene Arbeitsumfang von 60 ECTS-Credits erbracht wurde.

## **§ 6 Spezifische Anforderungen für Abschlussarbeit und Abschlussprüfung**

- (1) Die Abschlussarbeit soll im dritten Semester begonnen werden.
- (2) Das Thema der Abschlussarbeit muss derart beschaffen sein, dass es innerhalb von 3 bis 6 Monaten bearbeitet werden kann. Der Zeitpunkt des Bearbeitungsbeginns ist aktenkundig zu machen. Im Einzelfall kann auf begründeten Antrag die Studien- und Prüfungskommission die Bearbeitungszeit der Abschlussarbeit ausnahmsweise bis zu einer Gesamtdauer von 9 Monaten verlängern.

- (3) Die Arbeit darf mit Zustimmung der zuständigen Studien- und Prüfungskommission ganz oder teilweise außerhalb der Universität ausgeführt und betreut werden.
- (4) Die mündliche Abschlussprüfung stellt die Präsentation der Abschlussarbeit dar, die von zwei Prüfer/inne/n geleitet wird, und einer anschließenden Diskussion. Die Dauer der mündlichen Prüfung beträgt mindestens 45 Minuten. Sie darf 60 Minuten nicht überschreiten.

Hall in Tirol, 24.05.2017



Univ.-Prof. Dr. Christa Them

Vorsitzende der Studien- und Prüfungskommission  
Bachelor-, Master-Studium & Universitätslehrgänge Pflegewissenschaft

## **Anlage 1: Modulhandbuch Universitätslehrgang „Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege“**

# Modulhandbuch

## Universitätslehrgang

### „Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege“

**(Akademische Bezeichnung:**

**Akademische Gesundheits- und Pflegemanagerin/Akademischer  
Gesundheits- und Pflegemanager; Workload: 100 ECTS-Credits)**

der

UMIT – Private Universität für Gesundheitswissenschaften,  
Medizinische Informatik und Technik

(Verabschiedet durch den Senat der UMIT mit Beschlussfassung vom 12.05.2015 und durch die zuständige Studien- und Prüfungskommission mit Beschlussfassung vom 21.04.2015; letztmalig abgeändert mit Beschlussfassung des Senates der UMIT vom 13.06.2017 und der zuständigen Studien- und Prüfungskommission mit Beschlussfassung vom 24.05.2017)

**Tabelle 1: Tabellarisches Curriculum – Universitätslehrgang „Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege“**

Semester	Modulinhalte	ECTS-Credits Gesamt	Kontaktstudium & individuelles Selbststudium <sup>1</sup> (ECTS-Credits)	Begleitetes Selbststudium <sup>2</sup> (ECTS-Credits)	Präsenzzeit (UE)
1. Semester	Modul 1: Wissenschaft & Beruf I	9	6	3	60
	Modul 2: Gesundheit-Krankheit-Gesellschaft	3	3	0	30
	Modul 3: Wissenschaft & Beruf II	17	14	3	140
<b>GESAMT</b>		<b>29</b>	<b>23</b>	<b>6</b>	<b>230</b>
2. Semester	Modul 4: Person-Interaktion-Kommunikation	8	6	2	60
	Modul 5: Management I	14	9	5	90
<b>GESAMT</b>		<b>22</b>	<b>15</b>	<b>7</b>	<b>150</b>
3. Semester	Modul 6: Management II und angewandtes Pflegemanagement (inkl. Abschlussarbeit und Abschlussprüfung)	28	18	10	180
<b>GESAMT</b>		<b>28</b>	<b>18</b>	<b>10</b>	<b>180</b>
4. Semester	Modul 7: Praktikum	21	1	20	10
<b>GESAMT</b>		<b>21</b>	<b>1</b>	<b>20</b>	<b>10</b>
<b>GESAMT</b>		<b>100</b>	<b>57</b>	<b>43</b>	<b>570</b>

<sup>1</sup> Z. B. Vor- und Nachbereitung der Kontaktveranstaltungen, Vertiefungslektüre, individuelles Üben, Prüfungsvorbereitung

<sup>2</sup> Z. B. Übungszettel, Hausaufgaben, Arbeit in Lerngruppen, Projektarbeiten, Praktika, Seminararbeiten, Abschlussarbeiten  
UE=Unterrichtseinheiten (1 UE=45 Min.) 1 ECTS-Credit= 25 Arbeitsstunden à 60 Min.

<p>Modulbezeichnung</p> <p><b>Wissenschaft und Beruf I</b></p>	<p>Modul: <b>1</b></p> <p>Semester: <b>1</b></p>
<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Wissenschaftliche Grundlagen</i></li> <li>▪ <i>Techniken wissenschaftlichen Arbeitens</i></li> <li>▪ <i>Forschungsmethoden und Forschungsprozess</i></li> </ul>	<p>LV-Code: <b>26N001</b></p> <p>Gruppengröße: <b>35</b></p>
<p><b>Lernergebnisse des Moduls</b></p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können eine Literatursuchstrategie zu einem vorgegebenen pflegerelevanten Thema planen und durchführen.</li> <li>▪ können die Inhalte der einzelnen Teile einer wissenschaftlichen Arbeit erläutern.</li> <li>▪ können eine Forschungsarbeit anhand einfacher Kriterien einer kritischen Betrachtung unterziehen und diese systematisch zusammenfassen.</li> </ul>	<p>Art der LV: <b>Vorlesung mit Übung</b></p> <p>Anwesenheitspflicht: <b>Ja</b></p> <p>Unterrichtssprache: <b>Deutsch</b></p> <p>Voraussetzung für die Teilnahme: <b>keine</b></p>
<p><b>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden bearbeiten in Begleitung der Lehrperson anhand eines vorgegebenen Fallbeispiels eine pflegerelevante Fragestellung (Fallbeispiel und Arbeitsauftrag werden auf Moodle zur Verfügung gestellt).</li> <li>▪ Sie beschreiben die Durchführung der Literaturrecherche und wählen eine in Frage kommende Studie aus, die sie kritisch in Form einer Seminararbeit würdigen. Anschließend erhalten sie zur Unterstützung des Lernerfolges ein Feedback via Moodle seitens des/ der betreuenden Lehrpersonen.</li> <li>▪ Die Studierenden sollen befähigt werden, wissenschaftliche Erkenntnisse für das eigene Berufsfeld zu identifizieren. Außerdem sollen sie sich die Kompetenz zum Verfassen schriftlicher Arbeiten unter Beachtung formaler wissenschaftlicher Kriterien aneignen.</li> </ul>	<p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): <b>Schriftliche Prüfung</b></p> <p>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: <b>9</b></p> <p>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: <b>6</b></p> <p>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: <b>3</b></p> <p>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: <b>60</b></p>
<p><b>Literatur/Unterrichtsmaterialien</b></p> <p><b>Mayer H. (2014):</b> Pflegeforschung kennenlernen. Elemente und Basiswissen für die Grundausbildung. 6. Auflage, Facultas, Wien</p> <p><b>Brandenburg H., Panfil E. M., Mayer H. (Hrsg.) (2013):</b> Pflegewissenschaft 2: Lehr- und Arbeitsbuch zur Einführung in die Methoden der Pflegeforschung. 2. Auflage, Huber, Bern</p>	<p>Qualifikation der Prüfer/innen: <b>(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)</b></p> <p>Lehrperson/en: <b>(siehe aktueller Stundenplan)</b></p>

Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte, Arbeitsaufträge) werden auf der Lehr- und Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Modulbezeichnung	<b>Modul: 2</b>
<b>Gesundheit – Krankheit – Gesellschaft</b>	<b>Semester: 1</b>
<b>Inhalte des Moduls</b>	LV-Code: <b>26N002</b>
	Gruppengröße: <b>35</b>
	Unterrichtssprache: <b>Deutsch</b>
<b>Lernergebnisse des Moduls</b>	Anwesenheitspflicht: <b>Ja</b>
	Voraussetzung für die Teilnahme: <b>keine</b>
	Art der Lehrveranstaltung: <b>Vorlesung mit Übung</b>
	Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungskündigung): <b>Schriftliche Prüfung</b>
	Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: <b>3</b>
<b>Literatur/Unterrichtsmaterialien</b>	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: <b>3</b>
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: <b>---</b>
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: <b>30</b>
	Qualifikation der Prüfer/innen: <b>(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)</b>
	Lehrperson/en: <b>(siehe aktueller Stundenplan)</b>
<p><b>Bonita R., Beaglehole R., Kjellström T., Beifuss K. (2013):</b> Einführung in die Epidemiologie. 3. korr. Aufl., Bern, Huber</p> <p><b>Fletcher R.H.; Fletcher S.W. (2007):</b> Klinische Epidemiologie. Grundlagen und Anwendungen. Bern, Verlag Hans Huber, Hogrefe</p> <p><b>Kunze U. (2007):</b> Präventivmedizin, Epidemiologie und Sozialmedizin für Human- und Sozialmedizin. 4. Auflage. Wien, Facultas</p> <p>Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Skripte, Präsentationen,) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	

Modulbezeichnung <b>Wissenschaft und Beruf II</b>	<i>Modul: 3</i>
<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen pflegewissenschaftlichen Arbeitens</li> <li>▪ Grundlagen der quantitativen Pflegeforschung</li> <li>▪ Grundlagen der qualitativen Pflegeforschung</li> <li>▪ Evidence based nursing</li> </ul>	<i>Semester: 1</i>  <i>LV-Code:</i> <b>26N003</b>  <i>Gruppengröße:</i> <b>35</b>
<b>Lernergebnisse des Moduls</b>  Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können theoretische Grundlagen der Pflege nach anerkannten Kriterien bewerten und einordnen, kritisch diskutieren und für den jeweiligen Bedarf (Management, Lehre oder Praxis) nutzen.</li> <li>▪ können aktuelle Themen der Pflegepraxis unter einem wissenschaftlichen Blickwinkel reflektieren und kritisch diskutieren sowie Handlungskonsequenzen ableiten.</li> <li>▪ können forschungsrelevante Fragen erkennen, formulieren und Forschungsarbeiten initiieren.</li> <li>▪ können Erkenntnisse aus Pflegewissenschaft und Pflegeforschung aktiv für die Gestaltung und Weiterentwicklung des eigenen Berufsfeldes nutzen und umsetzen.</li> <li>▪ können die gemeinsame Arbeit in einer Gruppe koordinieren und moderieren.</li> <li>▪ können wissenschaftliche Texte gezielt zusammenfassen.</li> </ul>	<i>Art der LV:</i> <b>Vorlesung mit Übung</b>  <i>Anwesenheitspflicht:</i> <b>Ja</b>  <i>Unterrichtssprache:</i> <b>Deutsch</b>  <i>Voraussetzung für die Teilnahme:</i> <b>keine</b>  <i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> <b>Schriftliche Prüfung</b>
<b>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</b>  Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wählen selbständig ein pflegewissenschaftlich relevantes Thema aus und entwickeln eine Forschungsfrage.</li> <li>▪ führen eine Literaturrecherche in pflegewissenschaftlich relevanten Datenbanken und eine Hand- suchة durch.</li> <li>▪ wählen Studien zur Beantwortung der Forschungsfrage aus und unterziehen diese einer kritischen Beurteilung.</li> <li>▪ verfassen eine Seminararbeit nach dem EMED-Format, wobei im Ergebnisteil eine Synthese der Studien durchgeführt werden muss.</li> </ul>	<i>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</i> <b>17</b>  <i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i> <b>14</b>  <i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i> <b>3</b>  <i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> <b>140</b>

<p><b>Literatur/Unterrichtsmaterialien</b></p> <p><b>Friesacher H. (2011):</b> „Vom Interesse an vernünftigen Zuständen...“ Bedeutung und konstitutive Elemente einer kritischen Theorie der Pflegewissenschaft. <i>Pflege</i>, 24 (6), 373-388</p> <p><b>Mayer H. (2015):</b> <i>Pflegeforschung anwenden: Elemente und Basiswissen für das Studium</i>. 4. vollst. überarb. Auflage, Facultas, Wien</p> <p><b>Panfil E.-M. (Hrsg.) (2011):</b> <i>Wissenschaftliches Arbeiten in der Pflege. Lehr- und Arbeitsbuch für Pflegende</i>, Huber, Bern</p> <p><b>Behrens J., Langer G. (2010):</b> <i>Evidence based Nursing and Caring. Methoden und Ethik der Pflegepraxis und Versorgungsforschung</i>. 3. überarb. u. erg. Auflage, Huber, Bern</p> <p><b>Neumann-Ponesch S. (2013):</b> <i>Modelle und Theorien in der Pflege</i>. Wien, Facultas</p> <p>Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Skripte, Arbeitsaufträge, Präsentationen,) werden auf der Lehr- und Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.</p>	<p>Qualifikation der Prüfer/innen:</p> <p><b>(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)</b></p>
	<p>Lehrperson/en:</p> <p><b>(siehe aktueller Stundenplan)</b></p>

<p>Modulbezeichnung</p> <p><b>Person, Interaktion, Kommunikation</b></p>	<p>Modul: <b>4</b></p>
	<p>Semester: <b>2</b></p>
<p><b>Inhalte des Moduls</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Kommunikation, Gesprächsführung</i></li> <li>▪ <i>Konflikte, Krisenmanagement und Beratungsformate</i></li> <li>▪ <i>Grundlagen Moderation und Moderationstechniken</i></li> <li>▪ <i>Grundlagen Präsentation und Präsentationstechniken</i></li> <li>▪ <i>Die Rolle und Funktion der Führungsperson</i></li> </ul>	<p>LV-Code: <b>26N004</b></p>
	<p>Gruppengröße: <b>35</b></p>
	<p>Unterrichtssprache: <b>Deutsch</b></p>
<p><b>Lernergebnisse des Moduls</b></p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ besitzen sozialkommunikative Kompetenzen, um Auszubildende sowie Mitarbeiter/inn/en führen, begleiten, anleiten, unterstützen und fördern zu können.</li> <li>▪ kennen die Grundlagen der Moderation und Präsentation, sowie deren Techniken.</li> <li>▪ erkennen Konflikte und können diese bestimmten Beratungsformate zuordnen.</li> <li>▪ verstehen den Unterschied zwischen der Rolle und der Funktion der Führungsperson.</li> </ul> <p><i>*Der Arbeitsauftrag für das Begleitete Selbststudium findet sich in der Detailbeschreibung des entsprechenden Inhaltes.</i></p>	<p>Anwesenheitspflicht: <b>Ja</b></p>
	<p>Voraussetzung für die Teilnahme: <b>keine</b></p>
	<p>Art der Lehrveranstaltung: <b>Vorlesung mit Übung</b></p>
	<p>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung): <b>Schriftliche Prüfung Mündliche Prüfung</b></p>

		Gesamt-ECTS-Credits des Moduls: <b>8</b>
		Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: <b>6</b>
		Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: <b>2</b>
		Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: <b>60</b>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<b>ECTS-Credits</b>	Qualifikation der Prüfer/innen: <b>(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)</b>
4.1 Kommunikation – Gesprächsführung - Rhetorik	<b>4</b>	Lehrperson/en: <b>(siehe aktueller Stundenplan)</b>
4.2 Konflikte, Krisenmanagement und Beratungsformate	<b>1</b>	
4.3 Präsentations- und Moderationstechniken	<b>2</b>	
4.4 Die Rolle und Funktion der Führungsperson	<b>1</b>	

<b>Kommunikation – Gesprächsführung - Rhetorik</b>	<i>Inhalt: 4.1</i>
	<i>Semester: 2</i>
<b>Inhaltliche Detaildarstellung</b>	Gesamt-ECTS-Credits: <b>4</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Kommunikationstools</i></li> <li>▪ <i>Kriterien der Sprache und Körpersprache</i></li> <li>▪ <i>Kommunikationsstörungen</i></li> <li>▪ <i>Merkmale gelungener Gesprächsführung</i></li> <li>▪ <i>Kommunikationstheoretische Grundlage – Grundlagen der Beratung</i></li> <li>▪ <i>Verschiedene Kommunikationsmodelle mit deren Anwendungsmöglichkeiten für künftige Führungspersonen</i></li> </ul>	
<b>Lernergebnisse</b>	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: <b>2</b>
Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können durch den Einsatz verschiedener Konzepte, Techniken und Strategien unterschiedliche Gesprächs- und Verhandlungssituationen bewältigen.</li> </ul>	

<p><b>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gegenstand des Arbeitsauftrages ist ein Gespräch aus dem Arbeitsalltag der Studierenden (z.B. ein Gespräch unter Kolleg/inn/en, Teambesprechung, Mitarbeiter/innen/fördergespräch, Kritikgespräch etc.).</li> <li>▪ Die Studierenden sollen das Gespräch in seinen Grundzügen (Sprechende Person, zeitlicher/Örtlicher Rahmen, Thema, Ziel) skizzieren und anhand einer Kommunikations-Theorie analysieren.</li> <li>▪ Die Studierenden sollen die Gesprächssituation reflektieren und in Form einer Präsentation ihre Ergebnisse darstellen.</li> <li>▪ Anschließend erhalten sie zur Unterstützung des Lernerfolges ein direktes Feedback seitens der betreuenden Lehrperson/en. Die Ergebnisse sollen zudem im Plenum diskutiert werden.</li> </ul>	<p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;"><b>2</b></p>
<p><b>Literatur/Unterrichtsmaterialien</b></p> <p><b>Langmaack B. (2011):</b> Einführung in die Themenzentrierte Interaktion (TZI): Das Leiten von Lern- und Arbeitsgruppen erklärt und praktisch angewandt. Weinheim, Basel, Beltz</p> <p><b>Mantz S. (2016):</b> Kommunizieren in der Pflege: Kompetenz und Sensibilität im Gespräch. Stuttgart, Kohlhammer.</p> <p><b>Matolycz E. (2009):</b> Kommunikation in der Pflege. Wien, New York, Springer</p> <p><b>Schulz von Thun F. (2010):</b> Miteinander reden: 1 - Störungen und Klärungen. Allgemeine Psychologie der Kommunikation. Rowohlt e-book</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	<p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;"><b>20</b></p>

<p><b>Konflikte, Krisenmanagement und Beratungsformate</b></p>	<p><i>Inhalt: 4.2</i></p>
	<p><i>Semester: 2</i></p>
<p><b>Inhaltliche Detaildarstellung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Konfliktmodelle, Konfliktformen, Konfliktlösung, Konfliktodynamik</i></li> <li>▪ <i>Kooperative Konfliktbewältigung durch Verhandlungsführung</i></li> <li>▪ <i>Beratungsformate (Supervision, Mediation, Coaching)</i></li> <li>▪ <i>Krisenmanagement, Umgang mit eigenen Anforderungen und Belastungen</i></li> </ul>	

<p><b>Lernergebnisse</b></p> <p>Die Studierenden....</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die unterschiedlichen Konfliktformen und Eskalationsstufen.</li> <li>verfügen über persönliche Handlungsmuster, um Konflikt- und Krisensituationen zu erkennen, zu analysieren und Strategien zur Bewältigung zu entwickeln.</li> <li>erkennen persönliche Grenzen in Krisensituationen und können bei Bedarf auf regionale Beratungs- und Begleitungseinrichtungen verweisen.</li> <li>können Strategien entwickeln, um sich selbst gesund zu erhalten und sich situationsangepasst abzugrenzen.</li> </ul>	<p>Gesamt-ECTS-Credits:</p> <p style="text-align: right;"><b>1</b></p>
	<p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;"><b>1</b></p>
	<p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">---</p>
	<p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;"><b>10</b></p>
<p><b>Literatur/Unterrichtsmaterialien</b></p> <p><b>Galtung J. (2007):</b> Konflikte und Konfliktlösungen. Eine Einführung in die Transcend-Methode. Werde, Kai-Homilius.</p> <p><b>Tießén A. (2014):</b> Handbuch Krisenmanagement. Wiesbaden, Springer.</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	

<p><b>Präsentations- und Moderationstechniken</b></p>	<p><i>Inhalt: 4.3</i></p>
	<p><i>Semester: 2</i></p>
<p><b>Inhaltliche Detaildarstellung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><i>Zielgruppenorientierte Selbst- &amp; Themenpräsentationen</i></li> <li><i>Grundlagen und Ablauf der Moderation</i></li> <li><i>Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung</i></li> <li><i>Inhaltliche Merkmale einer Präsentation</i></li> <li><i>Präsentations- und Vortragstechniken</i></li> <li><i>Die häufigsten Fehler beim Präsentieren</i></li> </ul>	
<p><b>Lernergebnisse</b></p> <p>Die Studierenden....</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>eignen sich Hintergrundwissen und grundlegende Fertigkeiten zu Moderationsmethoden und Präsentationstechniken an und erproben diese.</li> <li>können eine zielgruppenorientierte Selbst- und Themenpräsentation durchführen.</li> </ul>	<p>Gesamt-ECTS-Credits:</p> <p style="text-align: right;"><b>2</b></p>

<b>Literatur/Unterrichtsmaterialien</b>  <b>Edmüller A., Wilhelm Th.</b> (2015): Moderation. Freiburg, Haufe <b>Freimuth J.</b> (2010): Moderation. Göttinger, Hogrefe <b>Brämer U., Blesius K.</b> (2010): Fit für die Präsentation: Lernarrangements für Kommunikations- und Präsentationskompetenz. 2. Aufl., München, Sol  Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i>	<b>2</b>
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i>	<b>---</b>
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i>	<b>20</b>

<b>Die Rolle und Funktion der Führungsperson</b>	<i>Inhalt: 4.4</i>	
	<i>Semester: 1</i>	
<b>Inhaltliche Detaildarstellung</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Begriff „Rolle“ und „Funktion“</i></li> <li>▪ <i>Auseinandersetzung mit dem Rollen- und Funktionsbegriff</i></li> <li>▪ <i>Auseinandersetzung mit der Berufsrolle „Führung“</i></li> <li>▪ <i>Feedback und Leistungsbeurteilung</i></li> </ul>		
<b>Lernergebnisse</b>  Die Studierenden.... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können die eigene Rolle im gesellschaftlichen und beruflichen Kontext reflektieren und entwickeln eine persönliche Rollenperspektive.</li> <li>▪ haben die Fähigkeit zu Feedback und Leistungsbeurteilung.</li> <li>▪ haben einen konstruktiven Umgang mit Erfolg und Misserfolg.</li> </ul>	<i>Gesamt-ECTS-Credits:</i>	<b>1</b>
	<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i>	<b>1</b>
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i>	<b>---</b>
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i>	<b>10</b>
<b>Literatur/Unterrichtsmaterialien</b>  <b>Seliger R. (2016):</b> Das Dschungelbuch der Führung. Ein Navigationssystem für Führungskräfte. Heidelberg, Carl-Auer.  Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Publikationen, Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.		

Modulbezeichnung	<i>Modul: 5</i>
<b>Management I</b>	<i>Semester: 2</i>
<b>Inhalte des Moduls</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Grundlagen des Managements</i></li> <li>▪ <i>Grundlagen der Organisationstheorie &amp; Organisationsentwicklung</i></li> <li>▪ <i>Change Management</i></li> <li>▪ <i>Rechnungswesen</i></li> <li>▪ <i>Controlling und Budgetierung</i></li> <li>▪ <i>Finanzierung und Finanzierungsmodelle</i></li> </ul>	<i>LV-Code:</i> <b>26N005</b>
	<i>Gruppengröße:</i> <b>35</b>
	<i>Unterrichtssprache:</i> <b>Deutsch</b>
	<i>Anwesenheitspflicht:</i> <b>Ja</b>
<b>Lernergebnisse des Moduls</b>  Die Studierenden.... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ haben einen Einblick in die zentralen Themenbereiche des Managements.</li> <li>▪ können die Grundlagen von Organisationstheorie und Organisationsentwicklung darstellen.</li> <li>▪ können erläutern, wie Wissensmanagement in Organisationen umgesetzt werden kann.</li> <li>▪ können Bereichsrelevante Daten und Ergebnisse darstellen, interpretieren und Konsequenzen ableiten.</li> </ul> <b>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden entwickeln in Begleitung der Lehrperson im Rahmen einer Seminararbeit ein Konzept für Veränderungsprozesse in der Praxis. Ausgangspunkt soll eine konkrete Problemsituation aus der eigenen Berufspraxis sein.</li> <li>▪ Die Studierenden sollen dabei unter Berücksichtigung der theoretischen Grundlagen aus den Inhalten N1, N2 und N3 eine „systematische“ Diagnose des Problems und des Systems durchführen und eine klare Vision für die Zukunft aufbauen.</li> <li>▪ Abschließend erstellen sie einen Aktionsplan für die Schaffung von Engagement der Mitarbeiter/innen und die Initiierung der Veränderungen.</li> <li>▪ Die Studierenden werden befähigt, systematisch und geplant einen Veränderungsbedarf zu analysieren und geeignete Veränderungsmaßnahmen abzuleiten und zu initiieren. Zur Unterstützung des Lernerfolgs erhalten sie ein Feedback seitens der betreuenden Lehrperson/en.</li> </ul>	<i>Voraussetzung für die Teilnahme:</i> <b>keine</b>
	<i>Art der Lehrveranstaltung:</i> <b>Vorlesung mit Übung</b>
	<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> <b>Schriftliche Prüfung</b>
	<i>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</i> <b>14</b>
	<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i> <b>9</b>
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i> <b>5</b>
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> <b>90</b>

Inhalte des Moduls	ECTS-Credits	Qualifikation der Prüfer/innen:  (siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)
5.1 Grundlagen des Managements	1	
5.2 Grundlagen der Organisationstheorie und Organisationsentwicklung	2	
5.3 Change Management	7	Lehrperson/en:  (siehe aktueller Stundenplan)
5.4 Rechnungswesen	2	
5.5 Controlling und Budgetierung	1	
5.6 Finanzierung und Finanzierungsmodelle	1	

Grundlagen des Managements	Inhalt: 5.1
	Semester: 2
<b>Inhaltliche Detaildarstellung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>BWL-Herinführung</i></li> <li>▪ <i>Begriffe der Betriebswirtschaftslehre</i></li> <li>▪ <i>Gegenstand und Methoden der Betriebswirtschaftslehre</i></li> <li>▪ <i>Ziel der Betriebswirtschaftslehre</i></li> <li>▪ <i>Betriebswirtschaftliche Modelle</i></li> </ul>	
<b>Lernergebnisse</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und des Managements.</li> <li>▪ kennen den Zusammenhang zwischen Strategie, Ziel, Prozess und Struktur.</li> <li>▪ haben einen Überblick über betriebswirtschaftliche Aufgabenstellungen.</li> <li>▪ können die Besonderheiten des Wirtschaftlichkeitsprinzips in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen darstellen.</li> </ul>	Gesamt-ECTS-Credits: <b>1</b>  Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits: <b>1</b>  Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits: <b>---</b>  Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE: <b>10</b>
<b>Literatur/Unterrichtsmaterialien</b>  <b>Schreyögg, G; Koch J. (2014):</b> Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis. 3., überarb. u. erw. Aufl. Wiesbaden, Springer Gabler  Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Präsentationen, Skripte) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

<b>Grundlagen der Organisationstheorie und Organisationsentwicklung</b>	<i>Inhalt: 5.2</i>
	<i>Semester: 2</i>
<b>Inhaltliche Darstellu ng</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Organisationstheorie</i></li> <li>▪ <i>Gruppe und Gruppenverhalten</i></li> <li>▪ <i>Gestaltung organisatorischer Strukturen</i></li> <li>▪ <i>Management organisatorischer Strukturen</i></li> <li>▪ <i>Einflussfaktoren auf die organisatorische Gestaltung</i></li> <li>▪ <i>Führung und Führungsverhalten</i></li> <li>▪ <i>Führen als Einflussprozess</i></li> </ul>	
<b>Lernergebnisse</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können die Grundlagen der Organisationsentwicklung erläutern.</li> <li>▪ können typische Gruppenformen und Gruppenverhalten darstellen.</li> <li>▪ können die Möglichkeiten, wie die Organisationsstruktur eines Gesundheits- bzw. Sozialunternehmens gestaltet sein kann, darstellen.</li> <li>▪ können den kontinuierlichen Veränderungsbedarf von Gesundheits- und Sozialunternehmen erläutern und ein konkretes Praxisbeispiel übertragen.</li> </ul>	<i>Gesamt-ECTS-Credits:</i>  <b>3</b>
	<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i>  <b>2</b>
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i>  ---
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i>  <b>20</b>
<b>Literatur/Unterrichtsmaterialien</b>  <b>Schiersmann C., Thiel H.-U. (2013):</b> Organisationsentwicklung: Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. 4., überarbeitete aktualisierte Aufl., Wiesbaden Springer  <b>Schreyögg, G; Koch J. (2014):</b> Grundlagen des Managements: Basiswissen für Studium und Praxis. 3., überarbeitete u. erweiterte Aufl. Wiesbaden, Springer Gabler  Aktuelle Literatur bzw. Vorlesungsunterlagen (z. B. Skripte, Präsentationen) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

<b>Change Management</b>	<i>Inhalt: 5.3</i>
	<i>Semester: 2</i>
<b>Inhaltliche Darstellu ng</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Prinzipien des komplexen Wandels</i></li> <li>▪ <i>Führungsrolle und die Schaffung von Veränderung</i></li> <li>▪ <i>Change Agent</i></li> <li>▪ <i>Identifikation von Trainings- und Entwicklungsbedarf</i></li> </ul>	

<b>Lernergebnisse</b>  Die Studierenden.... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können beschreiben, warum kontinuierlicher organisatorischer Wandel erforderlich ist.</li> <li>▪ können die verschiedenen Arten von Widerständen darlegen.</li> <li>▪ können erläutern, wie Wissensmanagement in Organisationen umgesetzt werden kann.</li> <li>▪ können die einzelnen Phasen des Veränderungsprozesses anhand von Beispielen aus der Berufspraxis darstellen und diese anhand individueller Problemsituationen identifizieren.</li> </ul>	Gesamt-ECTS-Credits:	<b>7</b>
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:	<b>2</b>
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:	<b>5</b>
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:	<b>20</b>
<b>Literatur/Unterrichtsmaterialien</b>  <b>Beil-Hildebrand M. (2014):</b> Change Management in der Pflege: Gestalten und Verhalten von und in Gesundheitsorganisationen. Bern, Hans Huber  <b>Stolzenberg K., Heberle K. (2013):</b> Change Management: Veränderungsprozesse erfolgreich gestalten – Mitarbeiter mobilisieren. Vision, Kommunikation, Beteiligung, Qualifizierung. 3. Aufl., Berlin, Heidelberg, Springer  Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- /Lernplattform zur Verfügung gestellt.		

<b>Rechnungswesen</b>	Inhalt: <b>5.4</b>	
	Semester: <b>2</b>	
<b>Inhaltliche Detaildarstellung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Definition, Aufgabe des betrieblichen Rechnungswesen</i></li> <li>▪ <i>Aufgaben der Teilbereiche des betrieblichen Rechnungswesens</i></li> <li>▪ <i>Finanzbuchhaltung und Bilanzierung</i></li> <li>▪ <i>Grundbegriffe der Kostenrechnung</i></li> </ul>		
<b>Lernergebnisse</b>  Die Studierenden.... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können die Grundlagen des Rechnungswesens darstellen; insbesondere die Gliederung und Aufgaben der Teilbereiche des betrieblichen Rechnungswesens.</li> <li>▪ kennen die Grundlagen der Kostenrechnung und können diese darstellen.</li> <li>▪ verstehen Erlös- und Kostenauswertungen im Krankenhausbereich.</li> </ul>	Gesamt-ECTS-Credits:	<b>2</b>
	Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:	<b>2</b>
	Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits	<b>---</b>
	Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:	<b>20</b>

<p><b>Literatur/Unterrichtsmaterialien</b></p> <p><b>Graumann M. (2013):</b> Kostenrechnung und Kostenmanagement. 5. vollst. überarb. Aufl., Herne, NWB</p> <p><b>Keun F., Prott R. (2008):</b> Einführung in die Krankenhaus-Kostenrechnung. Anpassung an neue Rahmenbedingungen. 7. überarb. Aufl., Wiesbaden, Gabler</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	
--	--

<b>Controlling</b>	<i>Inhalt: 5.5</i>
	<i>Semester: 2</i>
<p><b>Inhaltliche Detaildarstellung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Begriffe, Aufgaben, Abgrenzungen zur Kostenrechnung, Kennzahlen</i></li> <li>▪ <i>Bereiche des Controllings und Organisation der Controllingabteilung</i></li> <li>▪ <i>Informationsstruktur und Berichtswesen</i></li> </ul>	
<p><b>Lernergebnisse</b></p> <p>Die Studierenden....</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Grundlagen des Controllings mit dem Schwerpunkt Krankenhauswesen.</li> <li>▪ können typische Kennzahlen im Krankenhausbereich interpretieren.</li> <li>▪ können den Aufbau und die Aufgaben einer Controllingabteilung beschreiben.</li> <li>▪ können die Rolle des Controllings als zentrales Steuerungsmittel für das Management auf allen hierarchischen Ebenen erläutern.</li> </ul>	<p><i>Gesamt-ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;"><b>1</b></p> <hr/> <p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;"><b>1</b></p> <hr/> <p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;">---</p> <hr/> <p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;"><b>10</b></p>
<p><b>Literatur/Unterrichtsmaterialien</b></p> <p><b>Fischer T.M., Möller K. (2012):</b> Controlling: Grundlagen, Instrumente und Entwicklungsperspektiven. Stuttgart, Schäffer-Poeschel</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr- und Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	

<h2>Finanzierung und Finanzierungsmodelle</h2>	<i>Inhalt: 5.6</i>								
<h3>Inhaltliche Detaildarstellung</h3> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Gesundheitssysteme</i></li> <li>▪ <i>Österreichisches Gesundheitssystem (extramuraler Bereich, intramuraler Bereich)</i></li> <li>▪ <i>Finanzierungsmodelle für Krankenanstalten (national und international)</i></li> <li>▪ <i>Finanzierung im Pflegebereich – Modellideen und Anreize (z.B. Private Pflegeversicherung)</i></li> </ul>	<i>Semester: 2</i>								
<h3>Lernergebnisse</h3> <p>Die Studierenden....</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Aufgaben von Gesundheitssystemen und die entsprechenden Arten der Finanzierung.</li> <li>▪ kennen das österreichische Gesundheitssystem im extra- und intramuralen Bereich und können dieses darstellen.</li> <li>▪ verstehen das Finanzierungsmodell, welches in österreichischen Krankenanstalten zur Anwendung kommt.</li> <li>▪ kennen exemplarisch internationale Finanzierungsmodelle von Krankenanstalten (z.B. DRG).</li> <li>▪ kennen die Finanzierung im Langzeitbereich und können zwischen allgemeinen Kosten und bewohner/innen/bezogenen Kosten differenzieren.</li> </ul>	<table border="1"> <tr> <td><i>Gesamt-ECTS-Credits:</i></td> <td style="text-align: right;"><b>1</b></td> </tr> <tr> <td><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i></td> <td style="text-align: right;"><b>1</b></td> </tr> <tr> <td><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></td> <td style="text-align: right;">---</td> </tr> <tr> <td><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></td> <td style="text-align: right;"><b>10</b></td> </tr> </table>	<i>Gesamt-ECTS-Credits:</i>	<b>1</b>	<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i>	<b>1</b>	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i>	---	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i>	<b>10</b>
<i>Gesamt-ECTS-Credits:</i>	<b>1</b>								
<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i>	<b>1</b>								
<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i>	---								
<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i>	<b>10</b>								
<h3>Literatur/Unterrichtsmaterialien</h3> <p><b>Bachner F., Ladurner J., Habimana K., Ostermann H., Stadler I.; Habl C. (2013):</b> Das österreichische Gesundheitswesen im internationalen Vergleich. Ausgabe 2012. Wissenschaftlicher Ergebnisbericht. Wien, Bundesministerium für Gesundheit</p> <p><b>Bundesministerium für Gesundheit (2014):</b> Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung (LKF) - Änderungen und Neuerungen im Modell 2015. Wien, Bundesministerium für Gesundheit</p> <p><b>Hagenbichler E. (2010):</b> Das österreichische LKF-System. Wien, Bundesministerium für Gesundheit</p> <p><b>Rebscher H., Kaufmann S. (2009):</b> Gesundheitssysteme im Wandel. Heidelberg, München, Landsberg, Frechen, Hamburg, Economica</p> <p><b>Schölkopf M., Pressl H. (2014):</b> Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich: Gesundheitssystemvergleich und europäische Gesundheitspolitik. 2. Auflage, Berlin, Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>									

Modulbezeichnung		<i>Modul: 6</i>
<b>Management II und angewandtes Pflege- management (inkl. Abschlussarbeit und –prüfung)</b>		<i>Semester: 3</i>
<b>Inhalte des Moduls</b>		<i>Gruppengröße:</i> <b>35</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Human Resources Management</i></li> <li>▪ <i>Finanzierung und Finanzierungsmodelle</i></li> <li>▪ <i>Projektmanagement</i></li> <li>▪ <i>Qualitätsmanagement</i></li> <li>▪ <i>Spezielle Betriebswirtschaftslehre in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen</i></li> <li>▪ <i>Kommunikation und Management</i></li> </ul>		<i>Unterrichtssprache:</i> <b>Deutsch</b>
		<i>Anwesenheitspflicht:</i> <b>Ja</b>
		<i>Voraussetzung für die Teil- nahme:</i> <b>keine</b>
		<i>Art der Lehrveranstaltung:</i> <b>Vorlesung mit Übung</b>
<b>Lernergebnisse des Moduls</b>		<i>Prüfungsinformation (siehe ver- bindliche Prüfungsankündigung):</i> <b>Schriftliche Prüfung Schriftliche Abschlussarbeit Mündliche Abschlussprüfung</b>
Die Studierenden....		<i>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls:</i> <b>28</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können Personal entsprechend der Qualifikation und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, humaner und rechtlicher Grundlagen pflegebedarfsgerecht einsetzen.</li> <li>▪ können für die Pflege relevante ökonomische und volkswirtschaftliche Zusammenhänge herstellen und in betriebliche Entscheidungen effizient einbringen.</li> <li>▪ können Projekte in Gesundheitseinrichtungen initiieren, planen, steuern, überprüfen, abschließen.</li> <li>▪ können Programme und Instrumente zur Qualitätsentwicklung und –sicherung anwenden und Qualitätssicherungsmaßnahmen initiieren und fördern.</li> <li>▪ können ausgewählte Fragen, die jeweils nur für bestimmte Unternehmen (z.B. NPO) oder Unternehmensteile relevant sind, beantworten.</li> <li>▪ können den kollaborativen Prozess der gesundheitlichen Bedürfnisse eines Individuums, unter Berücksichtigung seiner Ressourcen, bewerten und planen.</li> </ul>		<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i> <b>18</b>
		<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i> <b>10</b>
		<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> <b>180</b>
		<i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i> <b>(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)</b>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<b>ECTS- Credits</b>	<i>Lehrperson/en:</i> <b>(siehe aktueller Stundenplan)</b>
6.1 Human Ressource Management	<b>10</b>	
6.2 Projektmanagement (Abschlussarbeit und Abschlussprüfung)	<b>13</b>	
6.3 Qualitätsmanagement	<b>3</b>	
6.4 Spezielle Betriebswirtschaftslehre in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen	<b>2</b>	

\* Die Arbeitsaufträge zum Begleiteten Selbststudium finden sich in den Detailbeschreibungen der Inhalte.

<b>Human Ressource Management</b>	<i>Inhalt: 6.1</i>
	<i>Semester: 2</i>
<b>Inhaltliche Detaildarstellung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Rekrutierungsprozess</i></li> <li>▪ <i>Personalauswahl</i></li> <li>▪ <i>Personalentwicklung</i></li> <li>▪ <i>Personalbeurteilung</i></li> <li>▪ <i>Personalwirtschaft – Personalbedarfskalkulation und Personaleinsatzplanung</i></li> <li>▪ <i>Berufsspezifische Rechtsgrundlagen</i></li> <li>▪ <i>Work-Life-Balance</i></li> </ul>	
<b>Lernergebnisse</b> Die Studierenden.... <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können den gegenwärtigen und zukünftigen Personal-Sollbestand zur betrieblichen Zielerreichung analysieren.</li> <li>▪ können die Teamentwicklung und das Personalmanagement für den zuständigen Bereich sicherstellen.</li> <li>▪ können das Instrument der Personalentwicklung als Teil der strategischen Unternehmensentwicklung anwenden.</li> <li>▪ können im Rahmen des Personalmanagements bedarfs- und zukunftsorientierte Konzepte mitentwickeln.</li> <li>▪ können Mitarbeiter/innen beurteilen (z.B. 90-Grad-Feedback).</li> <li>▪ kennen die kalkulatorischen und wirtschaftlichen Grundlagen der Personalbedarfskalkulation und Personaleinsatzplanung.</li> <li>▪ kennen die Grundlagen des Arbeitsrechtes und wissen, welche Quellen für Detailfragen in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen wichtig sind.</li> </ul>	<i>Gesamt-ECTS-Credits:</i> <div style="text-align: right;"><b>10</b></div>
	<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i> <div style="text-align: right;"><b>10</b></div>
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i> <div style="text-align: right;">---</div>
	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> <div style="text-align: right;"><b>100</b></div>
<b>Literatur/Unterrichtsmaterialien</b>  <b>Kasper H., Mayrhofer W. (2009):</b> Personalmanagement, Führung, Organisation. 4. Auflage, Wien, Linde <b>Lausch P. (2012):</b> Betriebsführung und Organisation im Gesundheitswesen. Ein Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. 6. Auflage, Wien, Facultas <b>Thommen J.P., Achleitner A.K. (2016):</b> Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht. 7. Auflage, Wiesbaden, Springer Gabler Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.	

<b>Projektmanagement (Abschlussarbeit und Abschlussprüfung)</b>	<i>Inhalt: 6.2</i>
	<i>Semester: 2</i>
<p><b>Inhaltliche Detaildarstellung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Projektbegriff und Projektmanagement-Ansatz</i></li> <li>▪ <i>Projektabgrenzung und Projektkontextanalyse</i></li> <li>▪ <i>Projektauftrag, Projektleistungsplanung</i></li> <li>▪ <i>Projektterminplanung</i></li> <li>▪ <i>Projektorganisation und Projektkultur</i></li> <li>▪ <i>Projektressourcen- und –kostenplanung</i></li> <li>▪ <i>Projektdokumentation</i></li> </ul>	
<p><b>Lernergebnisse</b></p> <p>Die Studierenden....</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen die Prinzipien des Projektmanagements.</li> <li>▪ kennen die Arten der Projektabgrenzung (z.B. sachliche Abgrenzung) und Projektkontextanalyse (z.B. soziale Kontextanalyse).</li> <li>▪ kennen die Inhalte von einem Projektauftrag und können Planungsinstrumente (z.B. Mindmap, Objektstrukturplan) anwenden.</li> <li>▪ können eine übersichtliche Darstellung der terminlichen Situation schaffen.</li> <li>▪ kennen ein Projektorganigramm und die entsprechenden Objekte der Projektkultur (z.B. Werte).</li> <li>▪ kennen die Wichtigkeit des ressourcenschonenden Umgangs (z.B. mit Personalressourcen).</li> <li>▪ kennen ein Projekthandbuch und können ein solches selbstständig erstellen und führen.</li> </ul>	<p><i>Gesamt-ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;"><b>13</b></p>
	<p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;"><b>4</b></p>
	<p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;"><b>9</b></p>
	<p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;"><b>40</b></p>
<p><b>Arbeitsauftrag - Begleitetes Selbststudium</b></p> <p>Die Studierenden ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erstellen im Rahmen der Abschlussarbeit einen für die jeweils gewählte Gesundheitseinrichtung passenden Service Blueprint und visualisieren das Ausmaß der Kundentintegration im Zuge der Dienstleistungserstellung.</li> <li>▪ diskutieren – u.a. unter Verwendung der vermittelten Inhalte 6.3 „Qualitätsmanagement“ und 6.4 „Spezielle BWL in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen“ - den dienstleistungsbezogenen Qualitätsbegriff bzw. verschiedene Zugänge zur Dienstleistungsqualität.</li> <li>▪ analysieren den erstellten Service Blueprint auf Basis des theoretischen Hintergrunds und leiten Handlungs-</li> </ul>	

<p>empfehlungen zur Verbesserung der Dienstleistungsqualität ab.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gestalten einen Projektplan für die Umsetzung zweier Handlungsempfehlungen.</li> <li>▪ Durch die skizzierte Prüfungsarbeit sollen die Studierenden nachweisen, dass sie sich mit den vermittelten Lehrinhalten wissenschaftlich fundiert auseinander gesetzt haben und befähigt sind, diese auf ein Praxisbeispiel umzulegen.</li> <li>▪ Im Rahmen der mündlichen Abschlussprüfung präsentieren die Studierenden die Ergebnisse der Prüfungsarbeit und stellen diese zur Diskussion. Dabei werden insbesondere auch Themen der Inhalte 6.2, 6.3 und 6.4 nochmalig erörtert. Die mündliche Prüfungsleistung wird von zwei Prüfer/innen abgenommen.</li> </ul>	
<p><b>Literatur/Unterrichtsmaterialien</b></p> <p><b>Kraus G. (2014):</b> Projektmanagement mit System. Organisation, Methoden, Steuerung 5. Auflage, Wiesbaden, Gabler Verlag</p> <p><b>Sterrer C., Winkler G. (2009):</b> Setting Milestones – Projektmanagement Methoden, Prozesse, Hilfsmittel. Wien, Goldegg Verlag</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	

<p><b>Qualitätsmanagement</b></p>	<p><i>Inhalt: 6.3</i></p>
	<p><i>Semester: 2</i></p>
<p><b>Inhaltliche Detaildarstellung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Qualitätsgrundsätze</i></li> <li>▪ <i>Anforderungen an das Qualitätsmanagement</i></li> <li>▪ <i>Prozessmanagement im Qualitätsmanagement</i></li> <li>▪ <i>Qualitätswerkzeuge</i></li> </ul>	
<p><b>Lernergebnisse</b></p> <p>Die Studierenden....</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen unterschiedliche Definitionen der Qualität (u.a. im Gesundheitswesen) und können Merkmale extrahieren.</li> <li>▪ kennen die Anforderungen an Produkte, Prozesse und Systeme im Rahmen des Qualitätsmanagements.</li> <li>▪ kennen die vier Phasen im Prozessmanagement.</li> </ul>	<p><i>Gesamt-ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;"><b>3</b></p>
	<p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;"><b>2</b></p>
	<p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;"><b>1</b></p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kennen elementare Qualitätswerkzeuge (z.B. Netzplan).</li> <li>▪ kennen die klassischen Methoden des Qualitätsmanagements in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen.</li> </ul> <p><b>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</b></p> <p>- siehe 6.2</p>	<p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;"><b>20</b></p>
<p><b>Literatur/Unterrichtsmaterialien</b></p> <p><b>Herrmann J., Fritz H. (2011):</b> Qualitätsmanagement. Lehrbuch für Studium und Praxis. München, Carl Hanser Verlag</p> <p><b>Lausch A.P. (2012):</b> Betriebsführung und Organisation im Gesundheitswesen. Ein Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. 6. Auflage, Wien, Maudrich</p> <p><b>Thommen J.P., Achleitner A.K. (2012):</b> Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht. 7. Auflage, Wiesbaden, Springer Gabler</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	

<p><b>Spezielle BWL in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen</b></p>	<p><i>Inhalt: 6.4</i></p>
	<p><i>Semester: 2</i></p>
<p><b>Inhaltliche Detaildarstellung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Betriebstypologie</i></li> <li>▪ <i>Betriebsführung im Gesundheitswesen</i></li> <li>▪ <i>Strategische Unternehmensführung</i></li> <li>▪ <i>Strategisches Management in Klein- und Mittelunternehmen, Intrapreneurship</i></li> </ul>	
<p><b>Lernergebnisse</b></p> <p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ erlernen die sektorale Wirtschaftsgliederung (z.B. institutionelle Gliederung).</li> <li>▪ können zwischen ökonomischen Prinzipien differenzieren.</li> <li>▪ kennen Betriebsorganisationen (z.B. Ablauforganisation).</li> <li>▪ kennen Betriebsformen im Krankenhaus (z.B. Lean-Management).</li> <li>▪ kennen die Bedeutung von Führungsaufgaben auf den unterschiedl. Managementebenen und können</li> </ul>	<p><i>Gesamt-ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;"><b>2</b></p>
	<p><i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;"><b>2</b></p>
	<p><i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i></p> <p style="text-align: right;"><b>---</b></p>
	<p><i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i></p> <p style="text-align: right;"><b>20</b></p>

<p>diese, ihrem Einsatzgebiet entsprechend, wahrnehmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ reflektieren Stärken und Schwächen des eigenen Führungsverhaltens im Hinblick auf die Gesamtzielsetzung der jeweiligen Einrichtung.</li> <li>▪ erkennen die Bedeutung der Marktforschung, der Produktpolitik, Distributionspolitik, Konditionenpolitik und Kommunikationspolitik u.a. in Einrichtungen des Gesundheitswesens.</li> </ul> <p><b>Arbeitsauftrag – Begleitetes Selbststudium</b></p> <p>- siehe 6.2</p>	
<p><b>Literatur/Unterrichtsmaterialien</b></p> <p><b>Herbek P. (2010):</b> Strategische Unternehmensführung. Wandel fördern und Stabilität sichern. 2. Auflage. München, MI</p> <p><b>Lausch A.P. (2012):</b> Betriebsführung und Organisation im Gesundheitswesen. Ein Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. 6. Auflage, Wien, Maudrich</p> <p><b>Thommen J.P.; Achleitner A.K. (2012):</b> Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht. 7. Auflage, Wiesbaden, Springer Gabler</p> <p>Aktuelle Literatur und Unterrichtsmaterialien (z. B. Präsentation, Skript) werden auf der Lehr-/Lernplattform zur Verfügung gestellt.</p>	

<b>Modulbezeichnung</b>	<i>Modul: 7</i>
<b>Praktikum</b>	<i>Semester: 4</i>
<b>Inhalte des Moduls</b>	<i>LV-Code:</i>  <b>26N007</b>
<b>Lernergebnisse des Moduls</b>	<i>Gruppengröße:</i>  <b>35</b>
Die Studierenden...	<i>Art der LV:</i>  <b>Praktikum</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ können an spezifischen instrumentellen Aufgabenstellungen, die die Anwendungskompetenzen der eigenen Praxis vertiefen sollen, arbeiten.</li> <li>▪ können an innovativen Aufgabenstellungen zur Harmonisierung der Vorkenntnisse im Hinblick auf die Wahrnehmung von Führungsaufgaben im Akut- und Langzeitbereich, im ambulanten Bereich sowie im Bereich der Gesundheitsförderung und -vorsorge arbeiten.</li> </ul>	<i>Anwesenheitspflicht:</i>  <i>(siehe dahingehende Regelungen im Leitfaden für Praktikum des ULG für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege idgF, UMIT)</i>

<ul style="list-style-type: none"> <li>können Erkenntnisse und Erfahrungen, die sie an anderen Gesundheitseinrichtungen gewonnen haben, in den eigenen Tätigkeitsbereich übertragen.</li> </ul>	<i>Unterrichtssprache:</i> <b>Deutsch</b>
	<i>Prüfungsinformation (siehe verbindliche Prüfungsankündigung):</i> <b>Erfolgreiche Teilnahme</b>
	<i>Gesamt-ECTS-Credits des Moduls</i> <b>21</b>
	<i>Kontaktstudium und individuelles Selbststudium in ECTS-Credits:</i> <b>1</b>
	<i>Begleitetes Selbststudium in ECTS-Credits:</i> <b>20</b>
<b>Literatur/Unterrichtsmaterialien</b>  Leitfaden-Praktikum ULG für Führungsaufgaben in der Gesundheits- und Krankenpflege idgF, UMIT	<i>Präsenzzeit im Kontaktstudium in UE:</i> <b>10</b>
	<i>Qualifikation der Prüfer/innen:</i> <b>(siehe Studien- und Prüfungsordnung idgF)</b>